

Johanna W. Schweitzer, 13.2.2014

Frühfranzösisch wird in Schwyz akzeptiert

KANTON In der Zentralschweiz gerät der Französischunterricht an der Primarschule unter politischen Druck. Eine Mehrheit der Schwyzer will das Frühfranzösisch allerdings nicht abschaffen.

RUGGERO VERCELLONE

Die Bedenken gegen den Unterricht von zwei Fremdsprachen in der Primarschule gab es schon seit dessen Einführung. Eine Mehrheit der Lehrerschaft sagt laut Beat W. Zemp, dem Präsidenten des Lehrerverbandes Schweiz, dass unter den jetzigen Voraussetzungen ein erheblicher Teil der Primarschüler mit zwei Fremdsprachen überfordert ist.

Nun hat sich der politische Druck auf die Regelung, dass ab der dritten Primarklasse Englisch und ab der fünften Primarklasse Französisch unterrichtet wird, gemäss einem Artikel in der gestrigen «Neuen Luzerner Zeitung» verstärkt. Im Kanton Nidwalden soll in diesen Tagen eine Volksinitiative lanciert werden. Verlangt wird darin, dass in der Primarschule nur eine Fremdsprache unterrichtet wird. Eine Umfrage in Nidwalden hat ergeben, dass eine Mehrheit der Lehrer Französisch erst ab der Oberstufe befürwortet.

Auch im Kanton Luzern wird auf der politischen Bühne Ähnliches gefordert. Eine Motion verlangt die freiwillige Dispensation von Französisch in der

Primarschule. Auch hier wird das Anliegen vom Lehrerverband mitgetragen. Der Verband sammelt Unterschriften für eine kantonale Volksinitiative. Das Komitee will, dass in der Primarschule nur noch eine Fremdsprache unterrichtet wird.

In Zug haben zwei Kantonsräte die Regierung aufgefordert, eine Frühfranzösisch-Evaluation durchzuführen. Ruhig ist es hingegen diesbezüglich im Kanton Obwalden.

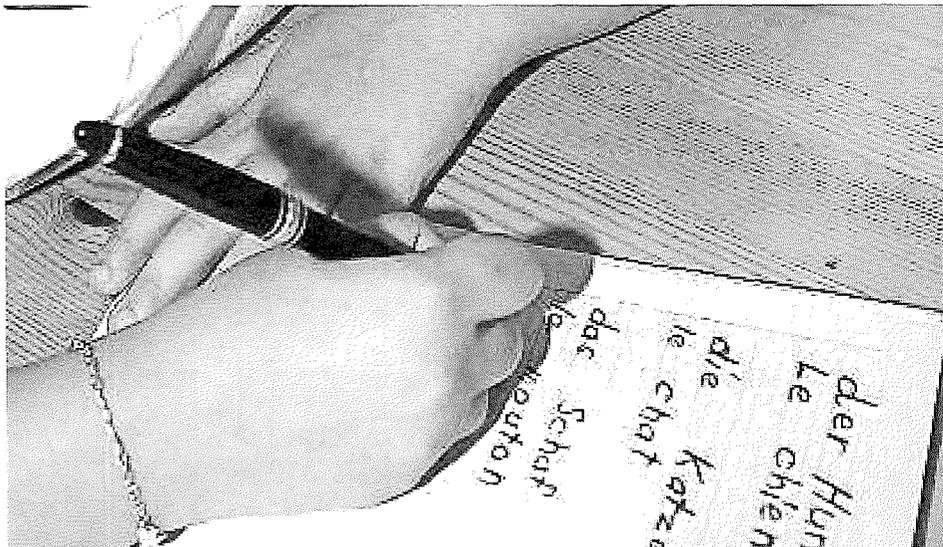
52 Prozent gegen Abschaffung

Nicht zur Debatte steht der Frühfranzösisch-Unterricht auch im Kanton Schwyz. Das entspricht offenbar durch-

aus dem Volkswillen, wie eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Publitest – mafo concept GmbH im Auftrag des «Boten» ergeben hat. Die Umfrage wurde vom 21. Oktober bis 12. November 2013 im ganzen Kanton Schwyz durchgeführt. 430 Personen wurde dabei die folgende Frage gestellt: «Seit einigen Jahren wird im Kanton Schwyz bereits ab der fünften Klasse der Primarschule Frühfranzösisch unterrichtet. Die Meinungen zum Frühfranzösisch gehen auseinander. Würden Sie es begrüssen, wenn das Frühfranzösisch wieder aus dem Unterrichtsplan in der Primarschule gestrichen werden könnte?» Das Ergebnis: 52 Prozent der Be-

fragten im Kanton Schwyz gaben an, eine Abschaffung gar nicht zu begrüssen (29 Prozent) oder eher nicht zu begrüssen (23 Prozent). Lediglich 17 Prozent der Befragten würden die Abschaffung des Frühfranzösisch-Unterrichts sehr begrüssen, 26 Prozent würden eine Abschaffung eher begrüssen.

Markante Unterschiede sind aus regionaler Sicht festzustellen: Während in Innerschwyz eine knappe Mehrheit (51 Prozent) den Frühfranzösisch-Unterricht aus der Primarschule kippen möchte, sind 61 Prozent der befragten Ausserschwyzer für eine Beibehaltung dieses Fremdsprachen-Unterrichts in der Primarschule.



52 Prozent der Schwyzer wollen den Unterricht der französischen Sprache an der Primarschule beibehalten.

Archivbild